

# Krebserkrankung und Politik

Urs Hess hat auf Einladung der Jungen Wirtschaftskammer Toggenburg in Tufertschwil zum Thema «Wo steht die Krebsbehandlung heute?» einen Vortrag gehalten.

**TUFERTSCHWIL.** Krebs hat 2010 die Herz-Kreislauf-Erkrankungen als häufigste Todesursache der Schweiz abgelöst. Jeder Dritte wird im Laufe seines Lebens mit der Diagnose Krebs konfrontiert. Doch wie haben sich die verschiedenen Arten von Krebserkrankungen in der Schweiz entwickelt? Welche Behandlungsmöglichkeiten- und Chancen bestehen bei den einzelnen Tumorarten? Welche Rolle spielt die Prävention?

## Handlungsbedarf bei Vorsorge

Diese und weitere Fragen standen im Zentrum des Referates von Urs Hess, Stellvertretender Chefarzt der Onkologie/Hämatologie

des Kantonsspitals St.Gallen, vor den Mitgliedern der Junior Chamber International Toggenburg. Rund 20 Mitglieder, darunter auch zwei Vertreter der Jungen Wirtschaftskammer Wil sowie der Regionalpräsident Hendrik Däppen aus Appenzell, nutzten die Chance, sich aus erster Hand über den heutigen Stand der Krebsbehandlung zu informieren.

Urs Hess begann seine Ausführungen im Saal des «Rösslis» in Tufertschwil mit einigen Kennzahlen zur Entwicklung der verschiedenen Krebserkrankungen in der Schweiz und weltweit. Sehr schnell zog er die Teilnehmer mit den Ausführungen in seinen Bann. In bezug auf die fünf Säulen

des nationalen Krebsprogramms, nämlich Prävention, Früherkennung, Qualität der Krebsbehandlung, Krebsregister und nationales Präventionsgesetz besteht laut Hess vor allem bei den Vorsorgeuntersuchungen Handlungsbedarf. Deren Kosten würden heute noch nicht durch die Krankenkassen übernommen, was sich negativ auf die Bereitschaft zur Untersuchung auswirkt.

## Forderungen an die Politik

Entscheidend für Durchbrüche bei der Krebsbehandlung ist gemäss dem Spezialisten die klinische Forschung. Rund 1000 Patienten nehmen in der Schweiz jedes Jahr an medizinischen Stu-

dien teil und helfen somit, die individuelle Behandlung der Patienten zu verbessern und die Wirksamkeit neuer Medikamente zu überprüfen.

Bereits während und vor allem nach den Ausführungen nutzten die Teilnehmer die Gelegenheit, dem Krebspezialisten Fragen zu stellen. Auf die Frage, was aus medizinischer Sicht Wünsche an die Politik wären, nannte der Referent folgende Punkte: ein nationales Präventionsgesetz, den Abbau von Forschungshindernissen, keine weitere Verteuerung der Krebsmedikamente sowie die Verbesserung der Patienteninformation, zum Beispiel im Rahmen von Selbsthilfegruppen. (pd)



Bild: zVg

**Urs Hess**, Stellvertretender Chefarzt Onkologie/Hämatologie, und **Ivo Keller**, Präsident der Jungen Wirtschaftskammer Toggenburg (von links).

## STICHWORT

### Junior Chamber International Toggenburg

Die JCI Toggenburg umfasst Personen, die im Rahmen privater oder öffentlicher Funktionen berufliche und soziale Verantwortung tragen oder zu übernehmen bereit sind. Sie ist Mitglied der Junior Chamber International Switzerland (JCIS) und der Junior Chamber International (JCI). Die Mitglieder treffen sich regelmässig zu Anlässen in der Region sowie

nationalen und internationalen Treffen wie zum Beispiel zum National-, Euro- oder Weltkongress und pflegen so ein persönliches Netzwerk mit Gleichgesinnten auf der ganzen Welt. Ein wichtiger Bestandteil der Vereinsaktivitäten stellen die gemeinnützige Arbeit und die Unterstützung von sozialen Institutionen in der Region dar. (pd)